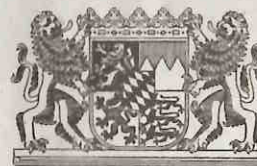


BSZ

GEGRÜNDET 1912

Bayerische Staatszeitung

und Bayerischer



Staatsanzeiger

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KOMMUNALES UND KULTUR

Geldgierige Banken: Was tun?

Geldinstitute werden immer kreativer beim Erfinden von Gebühren. Doch ständige Bankenwechsel sind auch nicht die Lösung: Schon Anfragen für Angebote können die Kreditwürdigkeit verschlechtern. | **Seite 2**

Verflixter Förderdschungel

Energetische Sanierungen an Grund- und Mittelschulen scheitern häufig daran, dass die Kommunen überfordert sind von den komplizierten Förderbestimmungen. | **Seite 7**



Proll im Penthouse

Christian Stückl inszeniert Ibsens „Baumeister Solness“ am Münchner Volkstheater als strenges, angenehm verknapptes Kammerspiel: Sehenswert! | **Seite 31**

Sparpakete sichern Vorteile

Der Reiseveranstalter FTI aus München sieht für den Sommer 2017 positiv in die Zukunft. Trotz Krisenzeiten verweist Ralph Schiller (FTI Managing Director) auf den „Wert einer Pauschalreise“. Hatten die pauschalen Veranstalterreisen oftmals ein negatives Image, beweist FTI mit der aktuellen Kampagne „Pauschal Genial“, welche Vorteile Urlauber dabei haben. Mittlerweile sei eine Pauschalreise so vielfältig wie ein Individualurlaub und biete darüberhinaus zahlreiche Extras für zielgruppengenaues, frei gestaltbares und vor allem abgesichertes Reisen, argumentiert Schiller.

Richard Reindl, Director Sales and Marketing, ergänzt, dass mit detailliert ausgearbeiteten Reiseunterlagen, kostenfreiem Umbuchen oder Stornieren bei Unruhen im Reiseland ein rundum Kundenschutz besteht. Städtereisen mit einem erweiterten Konzept böten sowohl Individualisten wie Pauschalisten ein flexibles Programm. Luxus-, Boutique- und Familienhotels, auch für die Vierbeiner komplettieren die Palette.

Vielfalt und Abwechslung gerade für junge Leute kann man auf Rundreisen durch die USA, Kanada und Alaska buchen. Die 18-tägige Busrundreise „Grand Kiwi“ zum Beispiel durch Neuseeland gehört ebenfalls in diese Kategorie. Sven Schikarsky, Managing Director, prognostiziert aufgrund der starken Vorausbuchungen, dass Ägypten, inklusive Sharm El Sheik, auch in diesem Sommer zur Top-Urlaubsdestination wird. Verdoppelung der Flugkapazitäten, breitgefächertes Hotelangebot und die perfekte Urlaubskulisse am Roten Meer bieten Ab-

wechselung, sportliche Aktivitäten und Entspannung.

Auch für Marokko – Agadir wurden die Flugkapazitäten erhöht. In knapp vier Stunden werden die Gäste aus Deutschland an die Atlantikküste gebracht, wo sie ein erweitertes Hotelportfolio erwartet. Im Inselstaat Zypern, der die längste Badesaison bietet, sieht Sven Schikarsky ein hohes Wachstumspotenzial. „Für Zypern rechnen wir mittelfristig mit mindestens 100 000 Gästen.“ Auch hier ist das Flug- und Hotelangebot verbessert worden. FTI bietet 160 Hotels von 3-Sterne- bis zu Luxuskategorie.

Positive Prognosen für den Sommer 2017 haben auch ihren Grund. Zum Beispiel die Möglichkeit, früh zu buchen, bringt für den Kunden und den Anbieter Vorteile und wird von 80 Prozent der Hotels im Pauschalbereich angeboten. Dabei sparen beispielsweise Familien beim Hotelpreis der Kleinen. Kinder haben in meisten Fällen einen Rabatt von 100 Prozent.

Mit der Hotelgruppe Labranda ist es dem Reiseanbieter gelungen, von 24 auf weltweit 41 Hotels zu kommen. Ob in Zypern, Marokko oder Ägypten die 3- bis 5-Sterne-Labranda-Hotels, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen, möchten mithilfe des Personals die internationale Zusammenarbeit fördern. Mit den Vitality Hotels, die bereits in 52 Häusern vornehmlich in Griechenland, Zypern, Marokko und Türkei vertreten sind, soll bewusste Ernährung mit Slow Food und schonende Verarbeitung von Zutaten aus der Region im Vordergrund stehen.

> EVA-MARIA MAYRING

Der Charme verwilderter Gewächshäuser

Was wäre der Gardasee ohne seine Bewunderer? „...schön wie das Paradies, wie die erste Schöpfung“, so urteilte noch in Zeiten des beschwerlichen Reisens der englische Autor D.H. Lawrence über den Gardasee. Im September 1912 war er zu Fuß über die Alpen nach Italien gekommen und blieb hier haften. Freilich nicht allein. Seine Begleiterin und Geliebte Frieda Weekly, mit der er sich in dem netten kleinen Fischerdorf Gargnano auf der lombardischen Seite des Gardasees gleich ein halbes Jahr vergnügte, mag dazu beigetragen haben, dass er in Euphorie schwelgte und mitunter in sein Reisetagebuch notierte: „Der Gardasee war so lieblich unter dem sonnigen Himmel – man konnte das nicht ertragen.“ Im Kloster von San Francesco aus dem 13. Jahrhundert machte der Literat eine überraschende bauplastische Entdeckung: steinerne Zitronen, Abbild der jener saftig-sauren Früchte, die

hier bereits im 18. Jahrhundert in terrassierten, langgezogenen, im Winter geschlossenen Treibhäusern prachtvoll gediehen.

Es war die Idee des ortsansässigen Grafen Carlo Bettoni-Cazzago, der in mit Holzfeuer beheizbaren Gewächshäusern Zitronenbäume zum Blühen bringen wollte. Seine Erfindung wärmespeichernder Steinwände in Kombination mit Holz- oder Glasabdeckungen als Schutz für die kalteempfindlichen Gewächse, der sogenannten Limonaia, machte am nördlichen Gardasee schnell Schule.

In den stürmischen Zeiten, als Benito Mussolini mitsamt seinen neuen sozialrepublikanischen Ministerien dem ruhigen Ort mit geringem Partisanen-Aufkommen den Stempel des faschistischen Italiens aufprägte (er residierte in der gleichnamigen Villa des Papierfabrikanten Feltrinelli, heute ein Luxushotel, das nur besonders zahlungskräftigen Gästen vorbehalten

ist), war hier der Zitronenanbau längst passé. Die Ernte der gelben Frucht in großem Maßstab hatte sich in südlichere Regionen verlagert. Ein weiterer Grund für den Niedergang der weltweit einzigen so nördlich gelegenen Zitrusfruchtkultur war die Entdeckung der chemischen Synthese von Zitronensäure.

In seinem Buch *Italianische Dämmerung* schreibt Lawrence: „An den Hängen steil überm See leuchten den ganzen Sommer über die Reihen nackter Pfeiler aus dem grünen Laubwerk wie Tempelreste. Weiße, vierkantige Mauerpfeiler, verloren in ihren rechtwinkligen Kolonnaden, verstreut über die Hänge wie die letzten Spuren einer großen Rasse, eines vergessenen Kults. Und auch im Winter sind einige von ihnen zu sehen – weitab an einsamen Stellen, ausgesetzt der prallen Sonne, graue Säulenreihen, die aus zerbrochenen Mauern aufsteigen, eine hinter der andern, vergessen und nackt unterm Himmel.“

Der besondere Baustil der Zitronenplantagen prägt noch heute die Kulturlandschaft im Norden des Gardasees. Er inspirierte den Südtiroler Hotelplaner Hugo Demetz zum Bau des „Lefay Resort & Spa Lago di Garda“, das sich im Besitz der Familie Alcide Leali befindet, dem Stahlunternehmer und Gründer der Fluglinie „Airdolomiti“. 400 Meter über dem Gardasee thront die Anlage aus dem Segment der Fünfsterne-Luxus-Hotels. 60 000 Kubikmeter Erdmasse wurden bewegt, um den weitläufigen Gebäudekomplex mit begrünten Flachdächern optisch behutsam in die unbebaute Berg- und Almlandschaft zu betten.

Naturmaterialien wie Oliven- und Nussbaumholz sowie roter Veroneser Marmor sorgen für behagliche Atmosphäre in 93 Zimmern in fünf verschiedenen Kategorien. Die kleine Luxusherberge startete 2006 in die erste Planungsphase und öffnete 2008 seine Pforten. Nicht umsonst wurde das Management bislang mit Preisen auch hinsichtlich seines Bestrebens ausgezeichnet, nachhaltig zu wirtschaften.

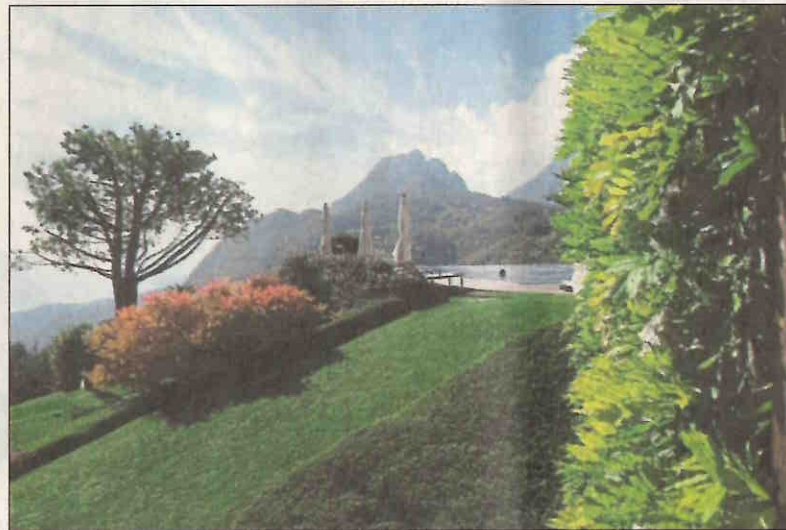


Der Hafen von Gargnano.

Prämiert wurde auch die Wellness- und Wohlfühl-Loase mit drei beheizten Salzwasser-Innen- und Außenpools, darunter das 25 Meter-Infinity-Sportschwimmbad mit atemberaubendem Ausblick, umgeben von einer mediterran mit Oleander- und Olivenbäumen, Lavendel- und Rosmarinbüschen gestalteten Naturlandschaft, die mit aufgestellten Götterstelen aus Asien westliche und östliche Tradition verbindet.

Im Inneren der weitläufigen Spalandschaft überrascht die spektakuläre Salzgrotte „La Luna nel lago“. Ihre Abgehobenheit hätte vermutlich selbst den bayerischen Märchenkönig Ludwig II. entzückt, dessen Anwesenheit in Gargnano leider nicht belegt ist.

> ANGELIKA IRGENS-DEFREGGER



Blick vom „Lefay“ auf die herrliche Landschaft.

FOTOS IRGENS-DEFREGGER